

Dem Angeklagten Faulwetter wird die Untersuchungshaft seit dem 1. 3. 1954 und dem Angeklagten Feiler seit dem 10.3.1954 in voller Höhe auf die erkannte Strafe angerechnet.

Die Kosten des Verfahrens haben beide Angeklagten zu tragen.

Aus den Gründen :

.....

Nachdem der Zirkelleiter, der Zeuge Pals, den Charakter und die Hintermänner des sogenannten „Tag X“ in einleitenden Worten bekanntgegeben hatte, meldete sich der Angeklagte Faulwetter des öfteren zur Diskussion. Seine Diskussionsbeiträge wurden unterstützt durch den Angeklagten Feiler. Unter anderem brachte der Angeklagte Faulwetter folgendes zum Ausdruck: „Der sogenannte ‚Tag X‘ ist durch die Arbeiter in der Republik ausgelöst worden, die ihre gerechten Forderungen vertraten und nicht durch bezahlte amerikanische Agenten“. Weiterhin führte er aus, daß die Arbeiter an diesem Tag das HO-Kaufhaus am Alex und HO-Kioske in Brand gesetzt hätten. Er wäre auch Augenzeuge gewesen, wie man Lehrlinge der Bauunion mit Knüppeln auf ihre Arbeitsstelle nach dem 17. 6. 1953 getrieben hätte. Beide Angeklagten verherrlichten dann die Lebensverhältnisse in Westdeutschland, wobei sich besonders der Angeklagte Feiler hervor tat. Dieser brachte auch zum Ausdruck, daß in Westdeutschland weit mehr gebaut wird und die Polizei in Westdeutschland im Gegensatz zur Volkspolizei doch schneidige Kerle wären. Der Angeklagte Faulwetter äußerte weiterhin, wobei er vom Angeklagten Feiler unterstützt wurde: „Die sowjetischen Panzer hätten die Demonstrationen der Arbeiter niedergeschlagen, wenn die nur eine halbe Stunde später gekommen wären, dann hätte man unsere führenden Regierungsmitglieder aufgehängt.“ Der Angeklagte Faulwetter, dem es besonders darauf ankam, die sowjetische Besatzungsmacht zu diffamieren, erklärte ferner: „Nach dem faschistischen Zusammenbruch hätten die sowjetischen Soldaten Uhren und Fahrräder gestohlen, während die Amerikaner die Bevölkerung mit Bananen, Apfelsinen und anderen Nahrungsmitteln beschenkt hätten.“ In der weiteren Diskussion stellte der Angeklagte an die Versammlungsteilnehmer die provokatorische Frage, „was die rote Fahne auf dem Brandenburger Tor zu suchen hätte. Diese Fahne wäre das Zeichen des Blutens und Mordens.“ Aus seinen Ausführungen kam noch zum Ausdruck, daß er die RIAS-Sendungen abhörte. Hier-